Di sheyhnhayt

Geshnitst hot a mayster,
getokt fun a shteyn
a vunder, a kishef -
di sheynhayt aleyn.

Getokt, vi a naket,
a durkhzikhtik logl,
un lang zikh geshpiglt
in yedn ir nogl.

Un shoyn af der elter,
grov un geboygn,
dershlifn hot er
ire loytere oygn...

Di sheynhayt hot ufgelebt.
Plutsem dershrokn -
fremd un farkhidesht
gekukt afn zokn,

a blits geton -
sheyn, vi der kholem aleyn,
un nelem gevorn
tsurik inem shteyn.

Die Schönheit

Es schnitzte ein Meister
und drechselte aus einem Stein
ein Wunder, einen Zauber -
die Schönheit selbst.

Er schuf sie als nackte,
durchsichtige Haut
und spiegelte sich lange
in jedem ihrer Nägel.

Und in hohem Alter,
schon grau und gebeugt,
vollendete er
ihre klaren Augen...

Die Schönheit erwachte zum Leben.
Plötzlich, erschrocken,
fremd und überrascht
schaute sie den Greis an,

blitzte kurz auf -
schön, wie der Traum selbst,
und verschwand
wieder im Stein.

די שיינהייט

געשניצט האָט א מייסטער,
געטאָקט פון א שטיין
א ווונדער, א קישעף —
די שיינהייט אליין.

געטאָקט, ווי א נאקעט,
א דורכזיכטיק לאָגל,
און לאנג זיך געשפיגלט
אין יעדן איר נאָגל.

און שוין אף דער עלטער,
גראָוו און געבויגן,
דערשליפן האָט ער
אירע לויטערע אויגן...

די שיינהייט האָט אופגעלעבט.
פלוצעם דערשראָקן —
פרעמד און פארכידעשט
געקוקט אפן זאָקן,

א בליץ געטאָן —
שיין, ווי דער כאָלעם אליין,
און נעלעם געוואָרן
צוריק אינעם שטיין.

1963

Shike Driz: "Harbst" (lider), Moskve 1978

transliterirt un ibergezetst fun Martin Quetsche - www.schmarowotsnik.de